



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 300
 23. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
 Wäschetrockner
 Klimageräte

Wäschetrockner
 Für eine schonende und natürliche Trocknung.

Swiss Made

Lübra Apparatebau AG | 9325 Roggwil
 Tel. 071 841 66 33 | www.luebra.ch

1. Oktober 2021

Ein unbeliebtes Hochhaus



11 Referendum eingereicht – das Steinacher Hochhaus-Projekt kommt vors Volk



3 Parlament will Steuern senken



9 Pfarreien spannen zusammen



13 Yoga und Kampfsport für Kids



16 Fähre bleibt im Stundentakt

ENDLICH WIEDER OLMA

7.-17. OKTOBER 21 ST.GALLEN

JETZT TICKETS KAUFEN

78. Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung
Gastkanton Schaffhausen – Einlass nur mit gültigem Covid-Zertifikat.

olma.ch/tickets

«felix. die zeitung.» ist die Wochenzeitung für die Region Arbon am Bodensee und erscheint jeden Freitag in sämtlichen 13 300 Haushaltungen.

felix.

«felix.» berichtet über alles, was die Menschen in der Region Arbon bewegt.

Die kleine Wochenzeitung mit dem grossen Herzen für die Region ist genossenschaftlich geführt und redaktionell unabhängig. Der «felix.» ist auch amtliches Publikationsorgan der Stadt Arbon, der Primar- und Sekundarschule Arbon sowie der Gemeinde Horn.

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre digitale Bewerbung bis 29. Oktober 2021 an: geser@mediarbon.ch

Bei Fragen ist Kim Berenice Geser, designierte Redaktionsleiterin und Geschäftsführerin, gerne für Sie da. Telefon 071 440 18 30 E-Mail: geser@mediarbon.ch

«felix. die zeitung.»
Rebhaldenstrasse 7
9320 Arbon
www.felix-arbon.ch

Wir suchen für «felix. die zeitung.» per 1. Januar 2022 oder nach Vereinbarung eine/einen

Redaktorin oder Redaktor 70%

Unser Angebot

- Eine abwechslungsreiche und spannende Aufgabe, mit Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten nahe bei den Menschen
- Aufgestelltes, motiviertes kleines Team, das sich mit Herzblut für die beliebte Wochenzeitung engagiert
- Angenehmer Arbeitsplatz in Gewerbeloft mit originellem Mediacafé im Herzen von Arbon

Ihr Profil

- Sie haben vorzugsweise mehrjährige Erfahrung im Journalismus, schreiben stilsicher und haben ein Faible fürs Fotografieren
- Sie verfügen über eine breite Allgemeinbildung und haben ein ausgeprägtes Gespür für spannende Themen, welche die Region bewegen
- Sie zeigen Initiative, sind kreativ und auch einmal unkonventionell.
- Sie sind belastbar, kontaktfreudig und teamfähig

Wir gratulieren und danken – 20 Jahre bei uns



Silvio Sproll, Leiter Standort Arbon, Master of Advanced Studies FH in Treuhand und Unternehmensberatung, dipl. Treuhandexperte, Treuhänder mit eidg. Fachausweis, Prokurist, Zugelassener Revisionsexperte

Silvio Sproll ist nach Abschluss seiner kaufmännischen Lehre am 1. Oktober 2001 bei uns eingetreten. Er hat sehr schnell Freude an unserer vielfältigen Arbeit gefunden. Im 2008 hat er die anspruchsvolle Ausbildung zum Treuhänder mit eidg. Fachausweis abgeschlossen. Als ausgeprägter Pragmatiker konnte er sein erworbenes Wissen in der Praxis umsetzen und als Mandatsleiter anspruchsvolle Projekte leiten und Kunden betreuen. Im 2012 folgte mit dem Abschluss der Ausbildung zum eidg. dipl. Treuhandexperten und Master of Advanced Studies FH in Treuhand und Unternehmensberatung der nächste Schritt.

Seit vielen Jahren führt Silvio unseren Standort in Arbon. Wir schätzen es ausserordentlich, dass Silvio seit seiner kaufmännischen Lehre bei uns ist und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

AEGERTER + BRÄNDLE

Steuer- und Wirtschaftsberatung



CH-9320 Arbon
CH-8640 Rapperswil-Jona
CH-9630 Wattwil

arbon@aegerter-braendle.ch
www.aegerter-braendle.ch

Mitglied von EXPERTSuisse

AKTUELL

Stadtparlament verabschiedet Budget 2022 der Stadt Arbon – inklusive vier Prozent Steuersenkung

Warnruf der SP verhallt

Am 28. November stimmt das Arboner Stimmvolk über das Budget 2022 der Stadt ab. Dieses wurde am Dienstag vom Stadtparlament verabschiedet. Trotz Warnrufen der Ratslinken sprach sich das Parlament klar für eine vierprozentige Senkung des Steuerfusses aus.

Einig sind sich alle Arboner Parteien darin, dass jetzt eine Steuersenkung angebracht ist. Diskutiert wurde nur noch über die Höhe derselben. Während der Stadtrat und die von Cyrill Stadler geleitete Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) eine vierprozentige Senkung des Steuerfusses beantragt hatten, trat die SP-/Grüne-Fraktion auf die Bremse. Sie beantragte, die Steuern vorerst nur um zwei Prozentpunkte zu senken. Fraktionssprecher Lukas Graf (SP) warnte: «Wir sind nach wie vor in einer angespannten Lage.» Arbon habe nach Jahren tiefer Investitionen einen Nachholbedarf und werde in den nächsten zehn Jahren nicht weniger als 65 Millionen Franken investieren müssen. Der Finanzplan bereite Sorge: Ab 2023 werde sich die Stadt wieder verschulden müssen. «Auch wir wollen die Steuern senken», betonte Lukas Graf. «Aber langsamer und schrittweise.»

Einigkeit im bürgerlichen Lager

Alle anderen Fraktionen sprachen sich für eine vierprozentige Senkung des Steuerfusses aus. «Jetzt ist der richtige Zeitpunkt», sagte Migga Hug im Namen seiner Fraktion «Die Mitte»/EVP. «Wir müssen nicht auf Vorrat sparen, investieren lieber in den Wirtschaftsstandort Arbon.»

Auch die SVP ist dieser Meinung: «Diese Steuersenkung kann verantwortet werden.» SVP-Fraktionssprecher Ruedi Daepf sagte ausserdem, dass seiner Partei die Stossrichtung des Budgets gefällt. «Durch Einsparungen ist viel erreicht worden und es wird nur für das Nötigste investiert.»



60 Franken – für die Hälfte der Arboner Steuerzahler würde eine vierprozentige Steuersenkung in etwa diese Ersparnis bringen.

Die Entwicklung von Arbon sei erfreulich. Nach Ansicht von Cyrill Stadler (FDP) wäre die vierprozentige Steuerfussenkung auch wichtig, um neue Steuerzahler mit höheren Einkommen nach Arbon zu bringen. «Uns fehlt es an Steuerzahlern mit Einkommen zwischen 100 000 und 250 000 Franken.» Arbon habe mit dem See, der Altstadt und seinen kleinräumigen Strukturen tolle Trümpfe in der Hand. «Aber jetzt muss auch steuermässig etwas unternommen werden.»

Für den Einzelnen wenig

In der Diskussion um den Steuerfuss, monierte die SP, dass eine vierprozentige Steuersenkung für die meisten Leute kaum spürbar sei, für die Stadt jedoch sehr wohl. «Spare in der Zeit, so hast Du in der Not»,

4 Prozent = 1 Million

In der Stadt Arbon entspricht ein Steuerprozent rund 250 000 Franken. Die geplante Senkung von vier Steuerprozenten hätte somit 1 Million Franken Minder-einnahmen zur Folge.

sagte Felix Heller (SP) und plädierte für ein antizyklisches Verhalten. «Die Not wird irgendwann wieder kommen.» Sein Parteikollege Daniel Bachofen rechnete vor: Für die Hälfte der Arboner Haushalte bringt eine vierprozentige Steuerfussenkung gerade einmal 60 Franken Ersparnis. «Viel wichtiger wäre, dass wir in Arbon eine schlagkräftige Stadtverwaltung mit zufriedenen Mitarbeitern haben und Baugesuche rascher behandeln: Das bringt Arbon weiter.»

Diezi: «Steuerfuss ist ein Problem»

Stadtpräsident und Finanzminister Dominik Diezi appellierte an das Stadtparlament, einer vierprozentigen Steuersenkung zuzustimmen. Arbon mit dem höchsten Steuerfuss im Kanton habe ein Imageproblem. «Es hat sich wie ein Mantra in den Köpfen festgemacht – auch bei Leuten, denen Steuern keine Rolle spielen – dass wir in Arbon den höchsten Steuerfuss haben.» Dieses Image hängt uns wie ein Mühlstein um den Hals.» Diezi korrigierte die SP-Aussage: «Arbon hat keine angespannte Finanzlage.» Man schwimme zwar nicht im Geld, werfe dieses aber auch nicht mit beiden Händen aus dem Fenster. Der Stadtrat sei

DEFACTO

Wahlen und Abstimmungen

Einmal in vier Jahren haben die Bürger in Deutschland die Gelegenheit, die politische Richtung zu wählen. Danach gibt es keine Einflussmöglichkeit mehr.

Ich freue mich, dass wir in der Schweiz mit der direkten Demokratie viermal pro Jahr die Möglichkeit haben, unsere politischen Überzeugungen mit dem Gang an die Urne zu äussern. Auch wenn manche Initiative von vorne herein zum Scheitern verurteilt ist, so regen sie immer wieder Diskussionen an und fordern uns auf, sich mit einer Problemstellung auseinanderzusetzen.

Ebenso geschieht es nun in Steinach. Ich hoffe, dass ein Referendum zustande kommt, welches eine Abstimmung verlangt zum vorliegenden Rahmennutzungsplan. Auf diese Weise haben die SteinacherInnen die Möglichkeit, sich noch einmal mit dem Zonenplan auseinander zu setzen. Die Frage zum Hochhaus wird sich jede und jeder stellen müssen und auch eine Antwort darauf geben. Wir dürfen mitbestimmen, wie wir unser Ortsbild gestalten wollen. Ich bin gespannt auf die Argumente vor der Abstimmung.



Gisela Dudler,
Präsidentin
«Die Mitte»
Steinach

nach vier positiven Abschlüssen zum Schluss gekommen, dass jetzt die Zeit sei, diesen Schritt zu wagen.» Nach der sachlich verlaufenen Steuerfuss-Debatte wurde der Antrag der FGK für eine vierprozentige Steuerfussenkung mit 18 Ja zu 10 Nein gutgeheissen.

Ueli Daepf

OFFENE SONNTAGE
auf dem Saurer Werk 2
Areal in ARBON

BKW2
Bine's Kantine Werk 2

im Oktober 2021
von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(warme Küche bis 15.00 Uhr)

SO, 3.10. Felchen-Knusperli und Kürbissuppe
Fischer: Günther Bosshart, Winden

SO, 10.10. Thaiändisch

SO, 17.10. verschiedene Braten mit Beilagen

SO, 24.10. Cordon Bleu mit Pommes

SO, 31.10. Felchen-Knusperli und Gerstensuppe
Fischer: Günther Bosshart, Winden

Reservierung möglich

haus-gemachte Desserts

geschützte, beheizte Terrassen ohne Zertifikat !!

jeden Sonntag spielt "Fredy Ott"

Restaurant / Kantine BKW2
Giessereistrasse, 9320 Arbon

www.bkw2.ch
077 - 462 18 26

Rausch Promotion Donnerstag, 7. Oktober 2021



20% auf alle Rausch Produkte am 7.10.2021

Aktionen sind nicht kumulierbar

St. Gallerstr. 6
9320 Arbon
071 446 40 90

Mitdenken am Thurgau der Zukunft

Er kam zum Thurgau wie die Jungfrau zum Kind: Matthias Mölleny hat nicht nur verschiedene Mandate im Thurgau übernommen, sondern denkt auch mit. Nun will er die Ideen in der Bevölkerung breiter abstützen und sieht zusätzliche Chancen für die Wohnregion.

Vor 20 Jahren war Matthias Mölleny der letzte Personalchef bei der Swissair. Auf den scheinbar nicht enden wollenden Höhenflug der Airline folgten die Insolvenz und das desaströse «Grounding». Auch der Thurgauer Immobilienmarkt war davon betroffen, erinnert sich Werner Fleischmann, Inhaber und Gründer von Fleischmann Immobilien: «Viele Mitarbeitende der Swissair und von Zulieferbetrieben hatten den Thurgau als Wohnort im Grünen entdeckt. Etliche mussten



Matthias Mölleny (rechts) vom Think Tank Thurgau und Immobilienexperte Werner Fleischmann denken gemeinsam über die Visionen für den Thurgau nach.

Den Puls fühlen

Der TTT Wissenschaftskongress bietet jedes Jahr eine attraktive Plattform, um zukunfts-trächtige Ideen zu entwickeln und zu diskutieren. Dieses Jahr findet der Anlass am 27. Oktober im Pentorama Amriswil statt. Mit dem neuen Format «Think Tank Thurgau Talks» werden wertvolle Erfahrungen gesammelt. Nächstes Jahr soll mit Caféveranstaltungen der Puls der Bevölkerung gefühlt werden.

ihr Haus verkaufen.» Zuerst stockten die Transaktionen, dann gab es Preisrückgänge.

Massiver Wandel erwartet

Mölleny glaubt, dass die Corona-Krise genauso einen «massiven Wandel» auf dem Immobilienmarkt bewirkt habe. Laut ihm werden Aspekte rund um Arbeit, Wohnen und Mobilität noch viel Handlungsbedarf auslösen: «Man braucht mehr Platz.» Dies bestätigt Fleischmann: «Es werden vermehrt grössere Wohnungen gekauft.» Ebenfalls gestiegen sei die Nachfrage nach einem Einfamilienhaus, weil viele für die Arbeit zu

Hause mehr Platz wünschen. Diese Erkenntnisse bringt Mölleny auch in der Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) ein. TTT hat sich seit einigen Jahren mit hoher Priorität der Digitalisierung verschrieben.

Sinnhaftigkeit rückt mehr in den Fokus

Digitalisierung hin, Risiko her: Laut Mölleny rückt die Sinnhaftigkeit der Arbeit und des Lebens wieder vermehrt in den Fokus: «Wir haben heute die Gelegenheit, neue gesellschaftliche Schwerpunkte zu setzen und dabei die Entwicklung der Wohnregion positiv zu nutzen.»

ALLTAG

Aus dem Stadtparlament

Am seiner Sitzung vom 28. September 2021 fasste das Arboner Stadtparlament folgende Beschlüsse:

- **Islam Sadiki**, SP/Grüne, wurde als neues Mitglied im Stadtparlament begrüsst.
- **Budget 2022 der Stadt Arbon**
Das Stadtparlament fasste zum Budget des Stadtrats für das Jahr 2022 und zum Finanzplan 2023-2025 folgende Beschlüsse: Steuerfuss: Dem Antrag des Stadtrats und der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK), den Steuerfuss für das Jahr 2022 um vier Prozent auf neu 72 Prozent zu senken, wurde mit 21 Ja zu 7 Nein zugestimmt. Erfolgsrechnung: Nach Anträgen der FGK und Diskussion im Stadtparlament wurde die Erfolgsrechnung mit einem Einnahmeüberschuss von 99'635 Franken mit 27 Ja- zu 1 Nein-Stimmen genehmigt. Investitionsrechnung: Die Nettoinvestitionen von 4'497'000 Franken wurden nach Anträgen und Diskussion im Stadtparlament einstimmig angenommen. Finanzplan: Der Finanzplan 2023-2025 wurde zur Kenntnis genommen.
- **Reglement über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (SOR) / Änderung Art. 17**, Redaktionslesung und Schlussabstimmung: Nach erfolgter Redaktionslesung der Teilrevision des Reglements über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (SOR) wurde dieses vom Stadtparlament einstimmig genehmigt. Der Stadtrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Reglements.
- **Einbürgerungskommission, Ergänzungswahl und Wahl Präsidium:** Ruth Erat, SP/Grüne, hat den Rücktritt aus dem Stadtparlament und somit auch als Präsidentin aus der Einbürgerungskommission eingereicht. Lukas Auer, SP/Grüne, wurde einstimmig als Kommissionsmitglied gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde Straub Esther, Die Mitte/EVP, als Präsidentin gewählt.

(Fortsetzung auf Spalte rechts)

Dies waren die heissen Eisen der Budget-Debatte im Parlament

Securitas, Personal-Stelle, Werkhof und E-Fahrzeug

Es waren vier Budgetpositionen, die an der Budget-Sitzung des Arboner Stadtparlaments (Bericht auf Seite 3) zu reden gaben.

Der Stadtrat wollte für die Kontrollen der Aussenanlagen – wie schon in den Vorjahren – 30'000 Franken mehr ausgeben. Das Parlament lehnte dies einmal mehr ab. Es herrsche Konzeptlosigkeit, wurde dem zuständigen Ressortleiter Sicherheit, Luzi Schmid, vorgeworfen. «Wir vermissen nach wie vor eine Strategie, was die Securitas wirklich macht», so Stadtparlamentarier Lukas Graf (SP). Stadtrat Schmid stellte dies in Abrede. Einerseits sehe sich die Stadt laufend mit Reklamationen konfrontiert, andererseits fehlten die Mittel, um genügend Kontrollen durchzuführen. Heute werden nur Securitaskontrollen in den Monaten Mai bis Oktober durchgeführt. Und dies nur zwischen 18 Uhr und 6 Uhr morgens. Das sei zu wenig, so die Meinung von Stadtrat Luzi Schmid. Ein Sicherheitskonzept sei in Ausarbeitung, versicherte er.

Neue Personal-Assistenzs Stelle

Zu Reden gab auch die neu eingepflanzte 60-Prozentstelle für Personalmanagement. FDP-Stadtparlamentarier Rico Baettig (FDP) stellte den Antrag, diese Stelle erst später zu installieren und dadurch 50'000 Franken einzusparen. In Kreisen der FDP/XMV bereiten die hohen

Mehrkosten beim Personalaufwand (+ 532'000 Franken) Stirnrunzeln. Es wurde vorgeschlagen, diese neue Stelle doch erst in einem der nächsten Jahre zu schaffen. Stadtpräsident Dominik Diezi appellierte mit Vehements, diesen Streichungsantrag der FDP abzulehnen. «Unser Personalmanagement muss dringend professionalisiert werden.» Seinem Wunsch wurde entsprochen, die 50'000 Franken für die 60prozentige Personalassistentenstelle im Budget belassen.

Diesel statt Elektro

Derweil musste das Ressort von Bau-Stadtrat Didi Feuerle bei zwei Positionen Federn lassen.

- Das Parlament lehnte eine 20prozentige Stellenaufstockung für die Entsorgungsstelle Werkhof ab. Dank dieser Aufstockung hätte die Arboner Bevölkerung künftig auch am Samstagnachmittag auf dem Werkhof entsorgen können.
- Abgelehnt wurde auch die Beschaffung eines mit Strom betriebenen E-Universalnutzfahrzeuges. Dies als Ersatz für das heute 17jährige Geräteträger/Universalfahrzeug. Das Parlament kürzte diesen Ausgabeposten von 300'000 Franken auf 160'000 Franken, so dass das Geld wohl «nur» für ein Dieselfahrzeug reichen wird.

Ueli Daepf

Für eine sorglose Herbstwanderung!

www.thurgauer-wanderwege.ch

Thurgauer Wanderwege

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

Wir verkaufen auch Ihre Liegenschaften!

Immer aktuell – folgen Sie uns auf:

f i n p

Fleischmann Immobilien AG
Niederlassung Arbon
Weststrasse 27, 9320 Arbon
Tel. 071 446 50 50
www.fleischmann.ch
info@fleischmann.ch



Helle 4½-Zi-Gartenwohnung
In Stachen - Arbon. Modern, gepflegt, NWF 108 m², offener Wohn-/Essbereich mit komfortabler Küche, gedecktem Sitzplatz und grossem Garten. Preis Fr. 740'000.-.
Mit Ausblick in die Berge!



Gepflegte 4½-Zi-Wohnung
In Stachen - Arbon an kinderfreundlicher Lage, Nähe Bus. 95 m² NWF, heller Wohn-/Ess-/Küchenbereich mit wintergartenähnlich verglastem Balkon, Lift. Fr. 465'000.-.
Als Kapitalanlage geeignet!



3½-Zimmer-Wohnung in Arbon
Im Seemoosholz, Nähe See, Bahnhof, Einkauf, Schule. 98 m² WF, mit Raumhöhen von 2.60 m und grosser Loggia. Bezugsbereit Frühling 2023. Preis Fr. 518'000.-.
Wohnen zwischen Wald, Wiese und See!

(Fortsetzung)

- **Redaktionskommission, Ergänzungswahl:** Ruth Erat, SP/Grüne, hat den Rücktritt aus dem Stadtparlament und somit auch aus der Redaktionskommission eingereicht. Als Nachfolge wurde Graf Lukas, SP/Grüne, einstimmig gewählt.
- **Ergänzungswahl ins Wahlbüro** Julia Miller, Die Mitte, hat den Rücktritt aus dem Wahlbüro eingereicht. Als Nachfolge wurde Felix Lanz, Die Mitte, einstimmig ins Wahlbüro gewählt.
- **Stadthofareal, Zonenplanänderung und Änderung Baureglement, Bildung einer 7er-Kommission:** Das Parlament beschliesst auf Antrag des Büros die Bildung einer 7er-Kommission. Gewählt wurden bei eigener Enthaltung: Heine Heidi, SP/Grüne; Heller Felix, SP/Grüne; Hug Migga, Die Mitte/EVP; Schawwalder Matthias, SVP; Schuhwerk Christine, FDP/XMV; Seitler Christoph, FDP/XMV; Straub Esther, Die Mitte/EVP. Felix Heller, SP/Grüne, wird die Kommission präsidieren.

- **Parlamentarische Vorstösse**
Es sind folgende Parlamentarischen Vorstösse eingegangen:
- Einfache Anfrage «Wie geht Arbon mit Cyber-Risiken um?» von Daniel Bachofen, SP/Grüne
- Einfache Anfrage Altersdiskriminierung über 50 von Jacob Auer, SP/Grüne
- Interpellation Vereinbarkeit von Beruf und Familien von Lukas Auer, Fabio Telatin, Heidi Heine, alle SP/Grüne, und Esther Straub, CVP/EVP
- Interpellation Förderung Jungwähler:innen von Daniel Bachofen, Heidi Heine, beide SP/Grüne, Esther Straub, CVP/EVP und André Mägert, Silke Sutter-Heer, beide FDP/XMV
- Interpellation Benchmarking von Cyril Stadler, FDP/XMV
- Interpellation Mit dem Velo sicher und komfortabel durch Arbon von Linda Heller, Cornelia Wetzel Togni, beide SP/Grüne, und Aurelio Petti, CPV/EVP.
Die Vorstösse wurden dem Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen.

Büro des Stadparlaments

Aus dem Stadthaus

Mit Biber Felix gegen Littering



So wie andere Städte kämpft auch Arbon gegen Littering und unsachgemässe Entsorgung. In einer neuen Plakatkampagne macht Biber «Felix» in unterhaltsamer Weise auf einige Probleme aufmerksam. Die Plakate mit den tollen Cartoons des in Frasnacht wohnhaften Ramsés Morales Izquierdo werden bestimmt auffallen und hoffentlich einen Beitrag zu korrektem Verhalten leisten.

Medienstelle Arbon

Böötler und Freunde überraschten den Arboner Hafenmeister Hans Schuhwerk

Abschied nach 36 Jahren

Im März 2022 geht Hafenmeister Hans Schuhwerk in Pension. Zum Abschluss seiner letzten Boots-saison wurde der Abtretende von Böötlern, Freunden und seiner Familie überrascht und gefeiert.

Es war eine Feier ohne Reden. Dafür gabs Köstlichkeiten vom Grill, gewürzt mit vielen heiteren Begegnungen. So manche Erinnerung wurde aufgetischt. Die 36 Jahre Hafenmeisterei waren für den «Seebueb» und Berufsfischer Hans Schuhwerk wie auch für seine Ehefrau Christine als stellvertretende Hafenmeisterin zugleich Passion und Traumjob, wie sie selber sagen. Unvergessliche Ereignisse waren die Hochwasser 1987, 1990 und 1999 sowie der Neubau des neuen Hafengebäudes im Jahr 2003 sowie die Erweiterung des Schlosshafens 2009/10.



Böötler bedanken sich bei Hafenmeister Hans Schuhwerk (zweiter von rechts). (Bild: Daniela Mazzaro)

Lokale Wirtschaftsvertretende äussern sich zur Standortstrategie der Stadt Arbon

Jetzt sollen neue Arbeitsplätze her



Arbon hat mehr zu bieten als eine schöne Aussicht. In diesem Punkt sind sich lokale Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter einig.

Die Stadt Arbon hat kürzlich ihre neue wirtschaftliche Standortstrategie vorgestellt. «felix.» wollte von verschiedenen Vertretern aus Wirtschaft und Gewerbe wissen, wie sie zur Standortstrategie stehen.

«Papiertiger haben keine Zähne.» Alex Bressan, Geschäftsführer der Hector Bressan AG, findet deutliche Worte für die Pläne der Stadt Arbon zur wirtschaftlichen Standortförderung. Damit ist er der einzige der Befragten, der nichts von der Standortförderung hält. Ernst Möhl, Verwaltungsratspräsident der Mosterei Möhl AG, äussert sich immerhin kritisch zum Vorhaben. «Die Stadt Arbon sollte nicht ein Wachstum um jeden Preis anstreben.» Denn Wachstum koste auch zusätzliche Infrastruktur wie Schulen, Verkehr und Bauflächen. «Diese müssen bezahlt werden können.» Dafür brauche es mehr gute Steuerzahler und diese wiederum würden attraktiven Wohnraum wollen. «Sie erwarten nicht nur verdichtetes Wohnen.» Die Schaffung neuer Gewerbeflächen durch Umzonung begrüsst Ernst Möhl. Er fügt jedoch an: «Vor dem Akquirieren von neuen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben ist es wichtig, dass bestehende Betriebe nicht wegziehen und in Arbon gut behandelt werden.»

Politische Wege kurz halten
Dennis Reichardt, Präsident der Arbeitgebervereinigung Arbon, erachtet die Standortstrategie als sinn-

voll. «Es hilft allen Beteiligten, wenn man Ziele definiert.» Wichtig sei allerdings, diese auch zeitnah umzusetzen. «Der politische Weg muss, wenn möglich, immer kurz gehalten werden.» Die dringlichsten Baustellen sieht Reichardt in den Bereichen Steuerfuss; Mobilität und damit verbunden der Anbindung an St. Gallen und Frauenfeld; die Attraktivitätssteigerung von Seeufer und Altstadt; sowie die Verbesserung des Verständnisses zwischen Wirtschaft und Bevölkerung. Diese könnte zum Beispiel mit einem «Tag der offenen Betriebe» gefördert werden. Auch Ralf Geisser, Präsident des Gewerbevereins Thurgau oberer Bodensee (GTOB), hofft auf eine zeitnahe Umsetzung der Strategie. «Mit dieser Strategie wird die Stadt Arbon noch gewerbefreundlicher werden und 'Gewerbler' in ihren Anliegen und Projekten noch mehr unterstützen.» Ein erster wichtiger Schritt sei die Sicherung von Gewerbeflächen, um die Zahl der Arbeitsplätze zu erhöhen.

In Arbon ist zu wenig los
Die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze und die Ansiedlung von neuen Unternehmen in Arbon ist beim Grossteil der Befragten eines der drängendsten Themen. Jörg Freundt, Leiter der AXA-Hauptagentur in Arbon, weist darauf hin, dass in der Vergangenheit zwar viel Wohnraum entstanden sei, das wirtschaftliche Wachstum aber hinterher hinke. «Nun ist es umso wichtiger, inno-

vative Kraft nach Arbon zu lenken.» Eine Massnahme hierfür könnte die Steuersenkung sein. Aber auch der Einbezug bestehender Betriebe und der Einwohner. Da diese die Herausforderungen und Baustellen der Stadt am besten kennen würden. Franziska Röhl, Inhaberin und Geschäftsführerin von «Filati - Mode mit Wolle», sieht in der Standortstrategie die Chance für Arbon «zur Stadt der Zukunft» zu werden mit neuen Hotels - «die der Tourismus dringend braucht» - dem neuen Museum, einer gepflegten Altstadt. Damit das funktioniere, brauche es aber neue Arbeitsplätze. «Arbeitsplätze, die nur entstehen, wenn hier neue Unternehmen ansässig werden», so Röhl. Hierfür benötige es in erster Linie genügend und vor allem die richtigen Gewerbeflächen. Für sie ist klar: «Finden sich die Grundeigentümer und die Stadt, sollte das möglich sein.» Auch Ipek Demirtas, CEO der Forster Swiss Home AG, sieht eine Dringlichkeit in der Schaffung neuer Arbeitsplätze und verweist dabei auf die Notwendigkeit, den Arboner Standort attraktiver zu gestalten. In den letzten Jahren sei es eine Herausforderung gewesen, qualifiziertes Personal zu finden. «Die Stadt Arbon ist vor allem für junge Menschen trotz der einzigartigen Lage direkt am Bodensee, nicht attraktiv, weil es an Angeboten wie Veranstaltungen, Kultur und Kunst, Theater und Musik mangelt.» Arbon sei ein schöner Ort, geeignet für die Durchreise, aber lei-

der nicht für den Verbleib. «So sollte es nicht bleiben», appelliert sie.

Wissensbasierte Stellen gefragt
Dieter Janout, Geschäftsführer der Amagoo AG in Stachen, betont, wie Demirtas, die Vorteile einer ganzheitlichen Standortstrategie: «Eine Stadt prosperiert, wenn alle Bereiche des sozialen und ökonomischen Lebens im Gleichgewicht stehen.» Er sei froh darüber, dass die Stadt den mangelnden Wirtschaftsfokus erkannt habe und diese Schieflage nun verändern wolle. «Ich wünsche mir die Schaffung von attraktiveren Bedingungen für Start-Ups und Unternehmen mit nachhaltigen Business-Plänen.» Dazu gehört für ihn eine Infrastruktur, die Wissensarbeit, Digitalisierung und Handwerk unterstützt, und die Menschen und Familien die Möglichkeit bietet, sich am Wohnort beruflich flexibel entwickeln zu können. Andreas Tenger, CEO Wälli AG, würde die Ansiedlung wissensbasierter Dienstleistungsbetriebe ebenfalls begrüssen. «Gerade Informatikunternehmen könnten für uns interessante Kooperationspartner sein.» Für ihn hat die Revision der Ortsplanung oberste Priorität, um die Standortstrategie auf die Schiene zu bringen. «Erst mit der Rechtskraft des neuen Richt- und Zonenplans erhalten ansässige Firmen, Grundeigentümer und künftige Interessenten die notwendige Planungssicherheit für Betriebsweiterungen oder Neubebauungen.» Kim Berenice Geser

Erfolgreicher erster Arboner Clean-Up Day

Zigarettenstummel sind ein Übel für die Umwelt

Gut 50 Personen trafen sich zum Clean-Up Day in Arbon. Gemeinsam säuberten sie die Stadt und stellten fest: Zigarettenstummel sind ein grosses Umweltproblem.

Strahlend blauer Himmel, warme Temperaturen, das ideale Wetter, um gemeinsam die Stadt zu reinigen. Mit von der Partie beim ersten grossen Arboner Clean-Up Day waren Familien, der «Höchste Arboner», der Stadtpräsident, drei Stadträte sowie Parlamentarierinnen, Parlamentarier und Vertreter aller Ortsparteien. Zusätzlich unterstützten Mitglieder der Seerettung die Aktion im Wasser.

Zigaretten versäuen Gewässer
Nebst Abfällen wie Aludosen, Petflaschen und Ähnlichem wurden viele Zigarettenstummel gefunden, die achtlos hingeworfen wurden. «Ziga-



Ein Grossteil der Clean-Up Day Truppe posiert für das Gruppenfoto. Gemeinsam haben sie einen Vormittag lang auf dem Stadtgebiet Abfall gesammelt.

rettenstummel sind ein Abfallproblem,» bestätigt Werkhofleiter Jürg Manser. So unscheinbar sie auch sind, sie haben es in sich. Denn Zigarettenstummel enthalten beachtliche Mengen an Giften, welche in Böden und Gewässer gelangen. Forscher der Universität San Diego haben nachgewiesen, dass eine einzige Zigarette, aufgelöst in einem Liter Wasser, nach vier Tagen Fische tötet. Auch für Kinder sind die Kippen eine Gefahr. Beim Verschlucken kann es zu Nikotinvergiftungen kommen.

Erfolg verpflichtet
Die Organisatoren freuen sich über den Einsatz aller Helfenden. Für sie zeigt der Erfolg, dass der Aktionstag Zukunft hat und in die Verantwortung der Stadt gehört. «Ich hoffe, dass die Stadt nun den Lead übernimmt», sagt Mitorganisatorin Cornelia Wetzels. kim / pd.

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus dem Stadtrat

Das Kappeli in der Arboner Altstadt ist ein bedeutendes Baudenkmal aus dem Mittelalter. Teile der beiden mechanischen Uhren an den Aussenfassaden des Kappeli sind defekt und müssen repariert werden. Zudem sollen die Uhren, die gegenwärtig noch täglich von Hand aufgezogen werden müssen, ein elektrisches Uhrwerk erhalten. An seiner Sitzung vom 20. September hat der Arboner Stadtrat dafür einen Nachtragskredit in Höhe von 20 000 Franken gesprochen.

Des Weiteren hat der Stadtrat den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Sanierung der Brühlstrasse im Abschnitt Pestalozzistrasse bis Alemanenstrasse zum Betrag von rund 150 000 Franken an die Morant AG, Arbon, vergeben.

Medienstelle Arbon

Umfrage zum Dorfleben in Frasnacht

Vor den Herbstferien finden alle Frasnachterinnen und Frasnachter einen Umfragebogen zum Thema «Dorfleben Frasnacht» in ihrem Briefkasten. Ausgearbeitet haben diesen Fragebogen die 5. und 6. Klasse von Frasnacht, der Einwohnerverein Frasnacht-Stachen sowie eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe, die am Stadtworkshop Frasnacht 2020 entstanden ist. Ziel dieser Umfrage sei es, Frasnacht für alle Anspruchsgruppen attraktiver und lebendiger zu gestalten, teilen die Initianten mit. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden ausgewertet und aus diesen Erkenntnissen beabsichtigt die Arbeitsgruppe entsprechende Inhalte zu planen und wenn möglich umzusetzen. Der Umfragebogen wird von den Schulklassen am Dienstag, 26. Oktober ab 8 Uhr wieder abgeholt (Briefkasten).

mitg.

Nachruf auf den Arboner Arzt Walter Munz

Idealist und Menschenfreund

Am 31. August ist der frühere Arboner «Urwalddoktor» Walter Munz 88jährig verstorben. Erst letzten Herbst war er zusammen mit seiner Gattin von St. Gallen nach Südschweden ausgewandert, wo eine seiner Töchter ein Hilfswerk leitet.

Walter Munz wurde 1933 in Arbon geboren, wo er auch die Primar- und Sekundarschule besuchte. Sein Vater Emil Munz war fast 40 Jahre lang engagierter Arzt in Arbon, viele Jahre auch Schularzt. Das grosse Haus, ostwärts angrenzend an die Alterssiedlung an der Rebenstrasse, gehörte der Familie und diente auch als Arztpraxis.

Begeistert von Albert Schweitzer

Nach der Kantonsschule machte Walter Munz ein Medizinstudium in Zürich, Lausanne, Hamburg und Rom. Er war dann Chirurg in den Spitälern Rorschach, Neapel, Aarau und nach seiner Tätigkeit in Lambarene auch am Kantonsspital Wil als Chef der Chirurgie.

Als junger und für die Menschen engagierter, fortschrittlicher Mediziner begeisterte ihn der Urwalddoktor und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer in Lambarene. 1961 bewarb sich Walter Munz am Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene. In vielen Ländern Afrikas herrschten damals unruhige Zeiten infolge Rückzügen der Kolonialstaaten. Machtübernahmen durch Militärputsche und Stammeskriege verursachten daher grosse Unsicherheiten, Elend und Armut in den betroffenen Ländern. Das Urwaldspital in Lambarene liegt an einem Fluss in Gabun. Walter Munz arbeitete dort ab 1961 als Mediziner/Chirurg und lernte Albert Schweitzer kennen. 1964 kehrte er in die Schweiz zurück. Kaum zurückgekehrt erhielt er von Albert Schweitzer einen Brief, in welchem ihm dieser mitteilte, ihn als seinen ersten Nachfolger als medizinischen Direktor des Urwaldspitals ab 1965 zu bestimmen. Walter Munz hatte bereits eine Anstellung in der Schweiz. Er prüfte das Angebot gründlich. Die



Albert Schweitzer (links) und der Arboner Walter Munz kümmern sich im Urwaldspital Lambarene um einen Patienten. (Archivbild)

Verhandlungen verliefen zäh – doch dann sagte er Albert Schweitzer zu und übernahm die medizinische Leitung des Urwaldspitals. Der Arboner arbeitete bis 1969 im Urwaldspital – hart und zielgerichtet, unter sehr schwierigen Bedingungen. 1966 trat die Holländerin Jo Bodingius in Urwaldspital ein. Walter und Jo lernten sich während der Arbeit kennen. Sie heirateten 1968 in Lambarene. Ihre drei Töchter kamen in der Schweiz zur Welt. Andrea, wohnhaft in Luzern, ist Präsidentin der Stiftung Albert Schweitzer Schule Kenia, die 200 Waisenkinder betreut. Für 1980/81 wünschte der neue internationale Stiftungsrat Albert Schweitzer, dass Walter Munz nochmals nach Lambarene kommen sollte, um die medizinische Leitung vorübergehend zu übernehmen, wozu er auch bereit war. Viele Jahre später besuchte er mit seiner Gattin fast jährlich den früheren Wirkungsort Lambarene.

Arzt für Menschen am Rande

Mit 58 Jahren wurde Walter Munz auf Wunsch des Gründers der Ernst-Sieber-Stiftung noch leitender Arzt an der Sozialmedizinischen

Krankenstation «Sunne Egge» von Pfarrer Ernst Sieber in Zürich – und blieb dort bis zu seiner Pensionierung. In Walter Munz' Pensionierungszeit, in St. Gallen wohnend, waren er und seine Gattin immer aktiv für die Stiftung Albert Schweitzer Lambarene. Sie gaben Vorträge, verfassten Schriften und interessante Bücher über Lambarene, Afrika und die Tätigkeit für die Stiftung Ernst Sieber. Vor acht Jahren erlitt Walter Munz einen Hirnschlag, von dem er sich gut erholte. An den Schülertreffen in Arbon nahm er in den vergangenen 15 Jahren regelmässig und mit Freude teil. Vor zwei Jahren zogen Walter und Gattin Jo in ein Wohn- und Altersheim in St. Gallen, fühlten sich aber nicht glücklich. So beschlossen sie, im hohen Alter zu ihrer Tochter nach Südschweden auszuwandern und in ihrem Hilfswerk mitzuwirken. Nach nur elf Monaten ist Walter Munz dann am 31. August gestorben. Viele Menschen in Afrika, in der Schweiz, aber auch seine noch lebenden Arboner Jugendfreunde trauern um den grossen Verlust eines sehr geschätzten, lieben und hochangesehenen Menschen.

Kurt Biefer, Arbon

Neuer Pastoralraum Oberthurgau geht die Probleme der Kirche der Zukunft an

Der Kirche fehlt die Jugend



Tobias Zierof (links) beim Festgottesdienst zur Einweihung des Pastoralraums Oberthurgau.

Mit einem Festgottesdienst wurde letztes Wochenende in der Kirche St. Martin der Pastoralraum Oberthurgau eingeweiht. Damit nimmt ein langjähriges Projekt endlich Form an. Gemeinde- und Pastoralraumleiter Tobias Zierof spricht über die Pläne und Herausforderungen, die nun auf die Verantwortlichen warten.

Tobias Zierof, können Sie unseren Lesern in zwei Sätzen erklären, was ein Pastoralraum ist?

Tobias Zierof: Die Schaffung von Pastoralräumen ist der Versuch, eine Antwort zu finden auf den zukünftigen Personalmangel in der Kirche. Aber auch der Versuch, die Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien zu verstärken, den Austausch untereinander zu fördern und sich so bei der Verkündigung des Glaubens zu unterstützen.

In der Messe von verganginem Samstag sagten Sie, dass im Oberthurgau auf den ersten Blick noch keine Not für einen Pastoralraum bestünde. Warum ist das so? In den sieben Pfarreien, die zum Pastoralraum Oberthurgau gehö-

ren (Amriswil, Hagenwil, Sommeri, Arbon, Horn, Steinebrunn und Romanshorn, Anm.d.Red.), sind wir personell noch gut aufgestellt und die Pfarreiarbeit funktioniert.

Aber die Notwendigkeit wird kommen?

Wir müssen davon ausgehen. Der Nachwuchs an Priestern und Laien-theologen schrumpft immer weiter zusammen. Und diese Entwicklung zieht sich bis in die Basis. Längerfristig werden uns auch Jugendarbeiter und Religionslehrpersonen fehlen. Darauf brauchen wir eine Antwort. Diese zu finden wird Aufgabe des Pastoralraums sein.

Welche weiteren Herausforderungen warten auf die Mitglieder des Pastoralraums?

Eine der grossen Fragen, die uns bereits seit geraumer Zeit beschäftigt, ist: Wie schaffen wir es, Kirche miteinander so zu gestalten, dass sie der Gesellschaft gerecht wird und wieder attraktiver und vielfältiger wird. Die Kirche hat heute nicht mehr das Monopol von früher. Wir müssen herausfinden, wie wir damit konstruktiv umgehen.

Wie wollen Sie das angehen?

Das gilt es nun herauszufinden. Wir haben uns als Pastoralraum die nächsten drei Jahre gesetzt, um uns kennenzulernen, Beziehungen zu knüpfen und zu pflegen und uns auszutauschen. Darauf aufbauend können wir dann gemeinsam Projekte aufgleisen. Vorerst wollen wir den Fokus auf die Diakonie, also die sozialen Aufgaben der Kirche, richten. Wir wollen genauer hinschauen, wo die schwächeren Mitglieder unserer Gesellschaft Unterstützung brauchen und inwieweit wir diese als Kirche liefern können. Ein zweiter Punkt ist die Kinder- und Familienarbeit. Unserer Kirche fehlt die junge Generation. Hier gilt es, ansprechende Angebote zu schaffen.

Haben Sie einen Zeithorizont, bis wann erste Projekte des Pastoralraums umgesetzt werden sollen?

Nein, bewusst nicht. Es bestand im Vorfeld auch Angst davor, dass den Pfarreien mit dem Pastoralraum Auflagen aufgezwungen werden. Ich will Projekte gemeinsam erarbeiten und hierfür müssen wir uns erst als Team finden. Das braucht Zeit und Geduld. kim

LESERBRIEF

Lob an Bauarbeiter, Zweifel an Schikanen

Zurzeit werden im Bereich der Pestalozzistrasse Strassen vollumfänglich saniert. Seit rund einem halben Jahr sind die Arbeiter bei jedem Wetter am graben, baggern, Leitungen legen. Eine Aufgabe, die viel Engagement erfordert. Dies spüren wir Anwohner täglich und sind immer wieder erfreut über die positive Einstellung aller Beteiligten. Es sind übrigens vorwiegend Ausländer, die für uns diese nicht immer angenehme Arbeit erledigen. Sie haben immer ein offenes Ohr für Anliegen, um uns zum Beispiel die Zufahrt zu erleichtern. Oder es wird ein Brett gelegt, um das herumstreunende Jungkätzchen vor dem Fall in das Röhrenloch zu schützen. Rücksicht, Umsicht, die diese Bauleute auszeichnet. Sie verdienen unseren Respekt und Hochachtung. Baulärm lässt sich bei so einem grossen Projekt nicht vermeiden. Trotzdem sind wir zufrieden über den Verlauf der zügigen Bauarbeiten und freuen uns auf die erneuerte Strasse mit den vielen ersetzten, neuen Leitungen, die uns hoffentlich für Jahre wieder mit allem Nötigen versorgen werden.

Eine Sache lässt uns aber am Sachverstand der Verantwortlichen etwas zweifeln. Wieder sind verkehrsbehindernde Pforten bei Parkplätzen vorgesehen. Ein Unding, das in Arbon wie eine Grippe grassiert. Teils sollen auch Bäume gepflanzt werden, um die Strasse enger zu machen. Und wir meinen doch so naiv, eine Strasse sei in erster Linie da, um sie gefahrlos, ohne Schikanen befahren zu können. Vielleicht gewinnt die Vernunft aber doch noch. Bei der Schwelle hat man ja auch nach zehn Jahren gemerkt, dass das Überfahren lärmintensiv ist. Darum wurde sie nun bei uns an der Eichenstrasse geglättet. Späte Einsicht – dafür aber recht kostspielig.

Esther und Werner Hardmeier, Arbon

Standortvorschlag für den «Querflötisten»

«Skulptur so ins Abseits zu stellen, ist respektlos», «felix. die zeitung.» vom 17.09.21

An die glanzvollen unvergesslichen Zeiten des Hotel Metropol erinnere ich mich gerne. Somit ist mir auch der Querflötist in bester Erinnerung. Grund genug für mich, um ihn ab und zu von den Pflanzüberwucherungen zu befreien und sichtbar zu machen. Mit Recht beschwert sich die Tochter des Künstlers über den respektlosen Umgang mit dieser schönen Skulptur. Meine Idee für einen ehrenvollen Standort liegt dem Stadtrat schriftlich vor: «Ergänzung durch Neugestaltung des Saurer-Denkmal». Der einzige Sohn, Hipolyt Saurer (1878 – 1936), hat ab 1903 aktiv die Firma übernommen und weiterentwickelt. Mit seinen Erfindungen hat er Weltruhm in über 42 Ländern erreicht. Grund genug, die Eisenplastik «Triologie» – aus Platzgründen abgebaut und beiseitegelegt – sowie den achtlos vergitterten Querflötisten wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit diesem denkwürdigen Platz beim Saurer-Denkmal erhielten diese Skulpturen neue Würdigung. Diese hochwertigen Kunstwerke haben Anspruch, im öffentlichen Raum am besten Standort der Allgemeinheit wieder zugänglich gemacht zu werden. Die Seepromenade, nach der ebenfalls von mir vorgeschlagenen Aufhebung des Durchgangsverkehrs Saurer-Quai, könnte als Erweiterung des Jakob-Züllig-Parks mit direktem Anschluss zum See mit dieser von mir vorgeschlagenen Neuinstallation «Gestaltung Saurer-Denkmal» entsprechend aufgewertet werden.

Gustav Karl Maurer, Arbon

Vernissage morgen Samstag in der Kunsthalle Arbon

Städtischer Wandel im Fokus der Kunst

Nachdem die ursprünglich im Frühjahr geplante Ausstellung in Arbon nicht klappte, kann «Subsidence of Growth» von Séverin Guelpa nun doch noch in der Kunsthalle stattfinden.

Die Kunst von Séverin Guelpa umkreist soziale, ökologische und politische Herausforderungen vor dem Hintergrund technologischer und territorialer Entwicklungen. Mit seinen meist ortsspezifischen Objekten und Installationen, Performances und kollaborativen Projekten tastet der in Genf lebende Künstler Möglichkeiten des zukünftigen Zusammenlebens innerhalb dieses Spannungsfeldes ab. Dafür lebt und arbeitet er nicht selten während mehreren Wochen in extremen Landschaften – wie

der Mojave-Wüste oder auf dem Aletschgletscher. Oder sucht Schauplätze des städtebaulichen Wandels auf. Auch Arbon mit seiner Industriegeschichte und der Nähe zum Bodensee ist für Séverin Guelpa von besonderem Interesse. Das Projekt «Subsidence of Growth», das er für die alte Arboner Werkhalle entwickelt hat, ist eine poetische Reflexion über die Wechselwirkung zwischen Fortschritt und Niedergang. Die Ausstellung «Subsidence of Growth» läuft vom 3. bis 31. Oktober in der Kunsthalle Arbon. Die Vernissage findet morgen Samstag, 2. Oktober, um 17 Uhr statt. Diese Ausstellung läuft unter dem Patronat der Stadt Arbon. Die Begrüssungsrede wird von Dominik Diezi gehalten. pd.

Ein Stockwerk je Monat

180 Tage nach dem offiziellen Spatenstich begrüsst kürzlich die Bauherrschaft der Neuüberbauung Seemoosholz 19 und 17 in Arbon die Eigentümer. Nebst den zukünftigen Eigentümern und der Bauherrschaft waren auch die Vertreter der Unternehmer anwesend. Die Bauarbeiten schreiten voran und der Zeitplan kann eingehalten werden. Gemäss Bauherr Rolf Bressan wird dafür gesorgt, dass der Bau ab jetzt jeden Monat einen Stock wächst und auch die Besitzer der Attikawohnungen im April 2022 ein erstes Mal auf ihrer Terrasse stehen können. pd.

Horner Jassturnier für Dorfprojekt

Rund 50 Jassende beteiligten sich kürzlich am Horner Jassturnier. Gewonnen wurde dieses von Ruedi Studer aus Roggwil vor Daniel Troxler und Werner Benedetti aus Horn. Das Turnier brachte dem Horner Dorfprojekt eine Spendensumme von 2830 Franken ein. mitg.

Feierliche Konfirmation in Horn



Am vorletzten Sonntag wurden folgende junge Hornerinnen und Horner konfirmiert: Sharona Alder, Matteo Burri, Alisha Dürr, Levin Dürr, Jorina Jann, Lisa Jau, Can Lambrigger, Joana Lusti, Nika Ullmann, Mar-

co Zeller und Nico Zellweger. Mit dabei waren Mathias Peter und Marina Stumpf, die mit moderner Musik den Gottesdienst gestalteten. Im Anschluss warteten auf dem Kirchvorplatz die «Young Wings». Die re-

gionale Jugendmusik unter Leitung von Katja Weber sorgte für musikalische Unterhaltung zum Apéro. Im herbstlichen Sonnenschein wurden viele Gratulationen ausgesprochen. mitg.

In Steinach kommt das Referendum zum Rahmennutzungsplan zustande

850 Unterschriften gegen Hochhaus

Am Mittwoch reichte das Referendumskomitee mehr als 850 beglaubigte Unterschriften ein. Damit kommt der Steinacher Rahmennutzungsplan vors Volk.

Es ist eine stattliche Anzahl Unterschriften, die das Referendumskomitee um Ortsgemeindepräsident Otto Hädingen gesammelt hat. «Und es hätten noch mehr sein können, wenn wir alle zuhause erwischt hätten», so Hädingen. Die meisten hätten unterschrieben, weil sie die Änderung im Baureglement und Zonenplan mitbestimmen wollen, «und diese nicht dem Gemeinderat überlassen wollen». Auch das Hochhaus sei bei der Unterschriftensammlung nicht gut weggekommen. «Viele sagten, das gehöre nicht hierher», sagt der Ortsgemeindepräsident. Denn die Bewohner des Hochhauses würden sich vermutlich nicht in



Das Referendumskomitee um Otto Hädingen (Dritter von rechts) übergibt die Unterschriften an Gemeindepräsident Michael Aebisegger.

Steinach, sondern eher in Arbon integrieren, erklärt Hädingen. Für die kommende Volksabstimmung, die auf den 28. November angesetzt ist, empfiehlt das Referendumskomitee «Nein» zu stimmen. Damit gibt das Komitee erstmals offiziell eine Stimmempfehlung ab. Bisher gab es sich in der Öffentlichkeit neutral.

Politische Neuheit für Steinach

Für Steinach ist das Referendum ein Novum, so Gemeindepräsident Michael Aebisegger. «Meines Wissens hat es das in Steinach noch nie gegeben.» Er begrüsst, dass das Referendum zustande gekommen ist. Denn wie das Referendumskomitee ist auch er der Ansicht, ein solch grosses Geschäft mit weitreichenden Auswirkungen müsse vom Volk abgesegnet werden.

Kim Berenice Geser

Leasing: Geschäftsmodell für unsichere Zeiten

In einer Zeit, die Flexibilität verlangt, erweist sich Leasing als vorteilhaftes Investitionsmodell. Bereits finanzieren 30% der Schweizer Unternehmen langlebige Investitionsgüter mit der noch jungen «Pay as you earn»-Methode.

Noch immer bringt man Leasing vor allem mit Autos in Verbindung. Doch «Pay as you earn» ist in der Wirtschaft längst salonfähig. Inzwischen tragen Unternehmen zu einem Drittel des Marktvolumens von 24 Milliarden Franken bei. Der Lockdown hat noch deutlicher gemacht: Der Vorteil liegt im Nutzen, nicht im Besitz.

Die Raiffeisenbank finanziert das Investitionsgut vor und stellt während der festgelegten Laufzeit die Nutzung und Kapitalverzinsung ratenweise in Rechnung. So können Betriebe kurzfristig auf

Marktchancen reagieren – ohne ihr Eigenkapital anzugreifen. Nadine Fust, Firmenkundenberaterin bei Raiffeisenbank Regio Arbon: «Viele nutzten das Instrument, um Investitionen zu tätigen und dennoch Liquiditätspolster für Unvorhergesehenes zu behalten.»

Dynamisches Preismodell

Nadine Fust räumt das Vorurteil aus, Leasing lohne sich wegen hoher Zinsen und Gebühren nicht: «Leasing schneidet in vielen Fällen gleichwertig ab, wenn eine Vollkostenrechnung erstellt wird.» Zu beachten ist, dass die Verträge in der Regel auf zwei Drittel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer angelegt sind – weshalb sich Leasing lange vor Ablauf der Vertragsdauer lohnt. «Muss das Objekt wider Erwarten in der zweiten Hälfte der Vertragsdauer veräussert werden, sind die Chancen gross, dass der erzielte Verkaufspreis höher ist als der Buchwert», so Fust weiter.

Für Nadine Fust ist der Boom in der Medizinaltechnik besonders aussagekräftig: «In dieser Branche

ist der technische Fortschritt so rasant, dass sich ein Kauf in vielen Fällen nicht lohnt, weil die Systeme überholt sind, bevor sie sich amortisiert haben.

Objekt refinanziert sich selbst

Die monatlichen Leasingraten amortisieren das Investitionsgut dem Wertverlust entsprechend. Die Raten können vom laufenden Ertrag des Leasingobjekts bezahlt und dem Betriebsaufwand steuerwirksam belastet werden. Mehr noch: auch die Zahlungsrhythmen und die Höhe der Raten lassen sich flexibel gestalten, angepasst an die Erträge. Nadine Fust: «In der Regel profitieren die Unternehmen beim Investitionsgüter-Leasing von attraktiveren Zinssätzen als bei klassischen Krediten ohne Sicherheiten.»

Investitionspläne der KMU's

Die Investitionsstudie der Konjunkturforschungsstelle KOF vom Frühjahr 2021 zeigt, dass die Investitionen während der Pandemie weniger stark eingebrochen sind als befürchtet. Laut Umfrage halten die Schweizer Unternehmen das Realisieren

ihrer Investitionspläne insgesamt wieder für sicherer. Ein Viertel der über 6'300 befragten Unternehmen gaben zudem an, dieses Jahr ihre betriebliche Kapazität erweitern zu wollen. Gerade in unsicheren Zeiten mit einem schwierigen Umfeld kann sich Leasing als das richtige Investitionsmodell für KMU herausstellen.

Leasing durch Raiffeisen

Wir unterbreiten Ihnen unverbindlich eine Leasingofferte - vereinbaren Sie jetzt online einen Beratungstermin: raiffeisen.ch/arbon



Nadine Fust
Firmenkundenberaterin
nadine.fust@raiffeisen.ch
071 447 11 20

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Regio Arbon

Publireportage

In der ehemaligen «Cantina Aldo&Anna» an der Alemannenstrasse 20 in Arbon kehrt wieder Leben, Genuss und Italianità ein

Saluti-Laden mit italienischen Spezialitäten

Wo früher «Aldo&Anna» ihren legendären italienischen Spezialitätenladen hatten, eröffnen heute Freitag drei Freunde ihren eigenen Feinkost-Laden mit vielen italienischen Gaumenfreuden.

Vis-à-vis dem Sekundarschulhaus Reben 25 an der Alemannenstrasse führte einst Jakob Züllig seine Metzgerei, bevor er zum Arbonia-Forsster-Firmenpatron aufstieg. Heute Freitag eröffnet sein Enkel Alexandre «Sandry» Hoenner zusammen mit seinen Freunden Tim Hasler und Patrick Kellenberger den «Saluti».

Pizza als Hausspezialität

Feinschmecker dürfen sich freuen. Im «Saluti» finden sich erstklassige Produkte, die sorgfältig ausgewählt worden sind. Doch die Hauptspezialität des Hauses ist selbst gemacht: Die Pizza al Taglio (Pizza im Blech) gibts «über d'Gass» und in verschiedenen Variationen. Der Pizzateig wird 72 Stunden ruhen gelassen, bevor er im Backofen vorgebacken wird.



Tim Hasler, Patrick Kellenberger und Alexandre Hoenner (von links) in ihrer Pizzabackstube. (Bild: Ladina Bischof)

Im «Saluti» gibts aber auch eine Frischetheke mit auserwählten Fleisch- und Käsespezialitäten sowie Antipasti. Das Sortiment ist zwar kleiner als früher bei «Aldo&Anna», aber es bietet teils dieselben Produkte von denselben Lieferanten. So etwa Mortadella, Salami, Parmaschinken, Bresaola, Antipastikäse. In den Gestellen findet man weitere italienische Spezialitäten wie Weine, Olivenöl, Balsamico, Grappa, Kaffee, Sugo sowie die im «Ochsen» Roggwil hergestellten Teigwaren. «Saluti» ist einerseits ein Laden, andererseits aber auch ein Ort

der Begegnung. An der stilvollen Theke und den Tischen werden die Gäste auch mit exquisitem Kaffee und anderen Getränken sowie Pizza oder weiteren Hausspezialitäten verwöhnt. Der Raum kann auch für Anlässe gemietet werden. In diesem Spezialitäten-Laden schwingt der Geist der ehemaligen «Cantina de Aldo&Anna» mit. Die drei Jung-Unternehmer aus Arbon und Roggwil haben das legendäre Spezialitätengeschäft früher selbst regelmässig besucht und bedauern, als dieses nach 43 Jahren (wovon 23 Jahre an der Alemannen-

strasse) geschlossen wurde Ende 2019. Die drei neuen Ladeninhaber sind Quereinsteiger. Tim Hasler ist gelernter Grafiker, Sandry Hoenner Informatiker/Immobilienbewirtschafter und Patrick Kellenberger Accountmanager. «Wir sind zwar neu in der Gastronomie, aber wir mögen Menschen, Geselligkeit und Qualität», sagen sie. «Wir sind Gastgeber aus Leidenschaft.» Für jeden und jede, der die drei Jungs heute Freitag oder morgen Samstag besucht, gibt es gratis ein Stück Pizza al Taglio auf die Hand. Es hätt, solange hätt. Ueli Daepf

Aktion «Schnipp-Schnapp» – kostenlose Coiffeur-Besuche für von Armut betroffene Menschen

Coiffeure schneiden Haare für guten Zweck

Ein Team aus Freiwilligen schneidet und frisiert finanziell schwächeren Mitmenschen aus Arbon kostenlos die Haare.

Vor Kurzem traf sich eine Gruppe freiwilliger Haarwäscherinnen, gelernte Coiffeusen und Coiffeure zum kostenlosen Haarschneiden und Frisieren von finanziell schwächeren Mitmenschen aus Arbon. Maria Pareja, Inhaberin vom «Haartreff» in Arbon, organisierte die Aktion. Sie hatte in St. Gallen bereits bei einem ähnlichen Angebot mitgemacht. Dort verschönert die Gruppe «Endlesslife» kostenlos Obdachlosen die Haarpracht. Die Arboner Aktion mit



Team «Schnipp-Schnapp»: Nicole Serafino, Suzanna Trenna, Asdrid Drwyer, Maria Pareja, Patrick Keller (nicht auf dem Bild sind Cindy Schneggenburger und Isabelle Riedener).

dem Namen «Schnipp-Schnapp» fand grossen Anklang und war bis auf den letzten Stuhl ausgebucht. Das Team empfing von 19 bis nach 20 Uhr diverse Kundinnen und Kunden und erfreute diese mit einem neuen Haarschnitt. Das Sozialamt Arbon organisierte die Terminkärtchen und teilte die Termine ein. Es wird sich auch künftig für die Einteilung der Kundinnen und Kunden verantwortlich zeichnen. Denn nach dem ersten erfolgreichen Aktionsabend wird das «Schnipp-Schnapp»-Team künftig regelmässig einmal pro Monat an einem Montagabend im «Haartreff» im Einsatz sein. pd/kim

Yoga-Studio und Kampfsport-Dojo unter einem Dach

Balance und Kraft für Kids

Kampfsport trifft auf Yoga: In Arbon haben sich ein Martial Arts Trainer und eine Yoga-Lehrerin zusammen getan. Gemeinsam wollen sie Kindern die Liebe zum Sport vermitteln.

Kampfsport und Yoga sind wie Yin und Yang. Was auf den ersten Blick nach zwei völlig unterschiedlichen Sportarten aussieht, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als eine Kombination, die mehr gemeinsam hat, als sie trennt. Für beide braucht es sowohl Kraft als auch Balance. Dieser Überzeugung sind auch Emine Savci und Mirhad Babic. Die Yoga-Lehrerin und der Kampfsport-Trainer betreiben seit diesem Jahr gemeinsam ein Studio an der Brühlhaldenstrasse 4 in Arbon. Babic unterrichtet dort bereits seit 2019 unter dem Namen «UMAC» (United Martial Arts Community). Er hat erst kürzlich seine Laufbahn als Wettkampf-Sportler beendet. Savci bringt nun mit ihrem Yoga-Angebot eine neue Komponente ins «UMAC».

Gemeinsam stärker

Obwohl beide Trainer auch Erwachsene unterrichten, liegt ihr Fokus klar auf den Kindern. «Wir wollen ihnen die Liebe zum Sport vermitteln», sagt



Kampfsport-Trainer Mirhad Babic und Yoga-Lehrerin Emine Savci.

Emine Savci und Mirhad Babic fügt an: «Ich möchte den Kindern einen Ort bieten, an dem sie etwas Sinnvolles für sich und die Gemeinschaft tun können.» Denn Kampfsport sei, wie Yoga auch, ein Mittel zur Selbstentwicklung. «Hier lernen die Kinder, dass sie mehr erreichen, wenn sie miteinander statt gegen einander arbeiten», sagt Babic. Der 35-Jährige, der als Kind den Krieg im Balkan miterlebt hat, will mit dem gemeinsamen Angebot auch Brückenbauer sein. «Covid hat uns gezeigt, wie schnell eine Spaltung in der Gesellschaft entstehen kann.» Nun gelte es wieder näher zusammenzurücken. Mit der Kombination von Yoga und

Kampfsport unter einem Dach, sei ein erster Schritt getan. Doch die beiden Trainer hoffen, die Zusammenarbeit künftig ausweiten zu können. «Wir denken an Projekte mit Schulklassen oder anderen Vereinen», verrät Savci.

Verschiedene Trainingstage

Die Kampfsport-Trainings finden jeweils montags und mittwochs statt. Donnerstag ist Yoga-Tag. Savci bietet neben Kinder-, auch Power- und Aerial-Yoga (Yoga im Tuch) an. Mehr Informationen zu den Angeboten gibt es unter www.fitboxx.ch und united-martial-arts-community.ch.

Kim Berenice Geser

«Winterfit» mit der Männerriege Arbon startet im Oktober

Das Winterfitness-Programm für Senioren

Die Männerriege Arbon bietet ab sofort wieder ihr «Winterfit»-Programm an.

Ab Anfang Oktober bietet die Gruppe Senioren der Männerriege Arbon erneut das Programm «Winterfit» an. Das Trainingsprogramm wird seit 2013 durch den Schweizerischen Turnverband in Kooperation mit der Suva entwickelt und



Fit in den Winter mit der Männerriege

dauernd an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst. Die Zielsetzung ist auf die physischen Aspekte von Kraft, Koordination und Beweglichkeit ausgerichtet. Das Wintertraining dauert von Oktober 2021 bis März 2022. «Winterfit» findet jeweils am Mittwoch von 14 bis 15 Uhr in der Sekundarschul-Turnhalle Stacherholz statt. Anschliessend an die Turnstunde erfolgt für noch Spiel-

Brilleninspirationen mit Oktoberfest-Flair

Bei «Art of Optic» heisst es dieses Wochenende einmal mehr: «O'zapft is!» Am Freitag, 1. Oktober von 14 bis 21 Uhr und am Samstag, 2. Oktober, von 10 bis 17 Uhr feiert das Optikergeschäft im Hamel-Gebäude seine Inspirationstage mit Oktoberfest-Flair. Kundinnen und Kunden können an der Stickereistrasse 4 in Arbon bei Bier und Weisswurst Brillen von Dieter Funk, einem bayrischen Brillenmacher, sehen und probieren. Seine Marken Dieter Funk, Funk Food und Sashee Schuster stehen je für ein einzigartiges Design und höchste Handwerkskunst. Seine Manufaktur und seine Partner verwenden dafür Materialien wie Blockacetat und Titan. Das «Art of Optic»-Team präsentiert dieses Wochenende die gesamte aktuelle Kollektion von Dieter Funk. pd.

Sinfoniekonzert im Würth Haus Rorschach

Am Mittwoch, 6. Oktober, spielen die Würth Philharmoniker in Begleitung des ungarischen Geigenvirtuosen József Lendvay im Würth Haus Rorschach. Unter der Leitung von Martin Panteleev präsentiert das Ensemble Stücke von Beethoven und Mendelssohn. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Tickets gibt es im Würth Haus Rorschach oder unter www.seeticket.ch. Für den Konzertbesuch dieses die Zertifikatspflicht. pd.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 23. September 2021 ist gestorben in Romanshorn: **Jakob Hans**, geboren am 23. Oktober 1925, von Trogen, Witwer der Jakob geb. Schär Myrta Margarita, wohnhaft gewesen in Romanshorn, c/o Regionales Pflegeheim Romanshorn, Seeblickstrasse 3. Die Abdankung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Frau Judith Angehrn, Dietlistrasse 8, 9000 St. Gallen.

Am 24. September 2021 ist gestorben in Mammern: **Mannhart Karl Adolf**, geboren am 14. März 1951, von Flums-Grossberg, Ehemann der Mannhart geb. Schmid Maria Theresia, wohnhaft gewesen in Arbon, Hochkreuzweg 4a. Die Trauerfeier findet am Freitag, 1. Oktober, 10.30 Uhr in der Friedhofskapelle Arbon im engen Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Maria Mannhart, Hochkreuzweg 4a, 9320 Arbon.

Am 28. September 2021 ist gestorben in Berlingen: **Trachsler geb. Hüttenmoser Maria Paula**, geboren am 16. Februar 1925, von Nesslau-Krummenau, Witwe des Trachsler Gottfried August, wohnhaft gewesen in Arbon, Hermann-Greulich-Strasse 16. Die Abdankung findet am Dienstag, 5. Oktober, um 10 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Frau Rita Zanoni, Hermann-Greulich-Strasse 16, 9320 Arbon.

PRIVATER MARKT

Firma Strauss kauft zu fairen Preisen Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Pelze, Perserteppiche, Kristall, Schmuck, Münzen, Uhren, Tafelsilber, Zinn, Näh- und Schreibmaschinen, Markentaschen, Jagdartikel, Ferngläser, Schallplatten u.v.m. 076 704 39 61.

Gesucht: Putzfrau für Eigentumswohnung in Stachen. Jeweils freitags um 07.15 Uhr. Zeitaufwand ca. 4 Std. Bewerbung inkl. Lohnvorstellung und Referenzen an Chiffre-Nr. 401 an Redaktion felix. die zeitung. Postfach 118, 9320 Arbon.

TREFFPUNKT

Café Restaurant Weiher, Arbon. NEU jeden 1. Freitag ab 19.30 Uhr und jeden 3. Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr «**Stobete**» und jeden Dienstag «**Seniorentanz**» von 14.00-17.00 Uhr. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

Restaurant Post, Stachen 071 446 02 72. Mo-Fr Z'nüni ab 8.30 Uhr. **Mittags-Buffer a Discretion** für CHF 17.50, Mo-Fr, 11.30 bis 13.00 Uhr. **Alle Gäste sind willkommen, mit oder ohne Zertifikat.** Gedeckte Aussen gastronomie. **Termin zum Reservieren: 29. Okt. Metzgete-Buffer a Discretion.** www.post-eat.ch

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt dä Frau vom LuLa aa...! Öffnungszeiten: Mo, 14-19 Uhr / Di-Fr, 9-12.30 + 14-19 Uhr / Sa 11-15 Uhr. **Brocki-Treff Lustige Lade,** Berglistr. 1, Arbon. Telefon 079 927 26 70.

Bezaubernde Sie, 57 J., schlank, langes Haar, **sucht ihn, 50-60 J.,** junggeblieben, weltoffen, charmant. **Bei Eignung, kostenlose Beratung.** 079 444 79 52, info@contacta.ch

LIEGENSCHAFTEN

Arbon, zu vermieten ab 1.10. in Dreifamilienhaus, heimelige, sonnige, **3-Zimmer-Dachwohnung** im 2. Stock. Üblicher Komfort, nahe Bus und Einkaufsmöglichkeiten. MZ CHF 850.- inkl. NK. Auskunft: ROAG Treuhand AG, 071 508 19 37.

Für **Senioren-WG mit Tieren zu kaufen** gesucht **Haus** mit Garten Angebote bitte an: hennriette.martha@gmail.com

Arbon, Scheibenstrasse, ab 1. Dezember oder nach Vereinbarung, schön renovierte **3-Zimmer Wohnung** grosser Balkon, Miete CHF 940.- plus NK **Danilo AG,** 079 202 66 55.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)

VEREINE

DKVA (Mausefalle) führt die Treuekarte ein. Herzlich Willkommen bei Spiel, Spass und Geselligkeit – einfach geniessen – Di bis Sa- ab 18 Uhr Hauptstrasse 7. Ihr sucht ein Vereinslokal? Wir haben noch Platz 079 421 42 83.

Freitag ist felix.Tag

Arbon
trischli
beim Schwimmbad
Samstag, 2. Oktober 2021
Über 30 Party
DJ Peter & DJ Sandra
Hits aus den
70er – 80er – 90er Jahren
Freitag und Samstag
Party-Time
Zutritt nur mit Zertifikat
Disco • Bar • Trischli Arbon



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft Thomas Bühler, Drosselweg 13, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Einbau Erdwärmesonden, Parzelle 4090, Drosselweg 13, 9320 Arbon

Bauherrschaft Roland Grischott, Landquartstrasse 28, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Installation PV-Anlage, Parzelle 2190, Landquartstrasse 28, 9320 Arbon

Bauherrschaft MLC Immobilien AG, Rietbergstrasse 40, 9403 Goldach. Bauvorhaben: Anbau Doppelgarage, Parzelle 3683, Seeblickstrasse 2, 9320 Arbon

Bauherrschaft Hans Ulrich Züllig, Niederfeld 21, 9320 Stachen. Bauvorhaben: Installation Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 5043, Niederfeld 21, 9320 Stachen

Bauherrschaft Jürg und Anita Huber, Blumenhaldenstrasse 15, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Einbau Erdsonde, Parzelle 3666, Blumenhaldenstrasse 15, 9320 Arbon

Bauherrschaft Bühler Bedachungen AG, Neustrasse 44, 8590 Romanshorn. Bauvorhaben: Einbau zwei Dachfenster, Parzelle 3418, Sonnenhügelstrasse 53a, 9320 Arbon

Auflagefrist 01. – 20.10.2021

Planauflage Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 1. Oktober

- Bis 31.10. «Vorsaison-Aktion», Paddy Sport, Salwiesenstrasse 10.
- Eröffnung «Saluti» italienischer Feinkostladen, Alemannenstr. 20.
- 10 bis 18 Uhr: Kybun & Joya Erlebnisstage, Kybun Joya Shop Arbon-Hamel, Merkurstrasse 1.
- 14 bis 21 Uhr: Oktoberfest «O'Zapft is!», Art of Optic, Stickereistr. 4.
- 19.30 Uhr: «Stobete», Café Restaurant Weiher, St. Gallerstrasse 53.

Samstag, 2. Oktober

- Eröffnung «Saluti» italienischer Feinkostladen, Alemannenstr. 20.
- Ü30 Party, Trischli Arbon, Badgasse 13.
- 10 bis 16 Uhr: Vogelzug beobachten mit Natur- und Vogelschutzverein Meise, Fachleute vor Ort, Arboner-/Steinacher Bucht.
- 10 bis 17 Uhr: Oktoberfest «O'Zapft is!», Art of Optic, Stickereistr. 4.
- 17 Uhr: Vernissage von Séverin Guelpa «Subsidence of Growth», Kunsthalle, Grabenstrasse 6.

Sonntag, 3. Oktober

- 12 bis 17 Uhr: Offener Sonntag auf dem Saurer Werk 2 mit Felchen-Knusperli und Kürbissuppe, Restaurant Kantine BKW2, Giessereistrasse.

Montag, 4. Oktober

- 14 bis 16 Uhr: «Selber Mosten – ein Kinderspiel», für Kinder, MoMö, St. Gallerstrasse 209.

Dienstag, 5. Oktober

- 14 bis 16 Uhr: «Selber Mosten – ein Kinderspiel», für Kinder, MoMö, St. Gallerstrasse 209.
- 14 bis 17 Uhr: «Seniorentanz», Café Restaurant Weiher.
- 19 Uhr: «Stadtrat im Dialog» Legislaturplan des Stadtrat, Seeparksaal. Anmeldung bis 1.10. 071 447 61 06.

aturplan des Stadtrat, Seeparksaal. Anmeldung bis 1.10. 071 447 61 06.

Donnerstag, 7. Oktober

- 5-fach Punkte, Swidro Drogerie, Rosengarten, Migros-Center.
- 20% auf alle Rausch-Produkte, Swidro Drogerie Rosengarten.
- 9.30 bis 11 Uhr: Strick-Kafi, Michelas Ilge, Kapellgasse 6.

Freitag, 8. Oktober

- 13.30 bis 16.30 Uhr: Zeitreise mit Dampfschiff Hohentwiel (mit Vorverkauf), Hafan Arbon, Adolph-Saurer-Quai.
- 19 bis 22.30 Uhr: Café de Paris auf der MS Österreich (mit Vorverkauf), Hafan Arbon, Adolph-Saurer-Quai.

Steinach

Samstag, 2. Oktober

- 10 bis 12 Uhr: Faltkunst «Origami» mit Herr Shibamura, Bibliothek, Schulstrasse 36.

Roggwil

Freitag + Samstag, 1. + 2. Oktober

- 5-licher Metzgete, Reservation unter 071 455 12 04, Restaurant Linde, St. Gallerstrasse 46.

Region

Sonntag, 3. Oktober

- 10 bis 16 Uhr: Herbstmarkt, Schloss Wartegg, Rorschacherberg.

Mittwoch, 6. Oktober

- 20 Uhr: Sinfoniekonzert «Würth Philharmoniker und Józef Lendvay», Würth Haus, Rorschach.

Donnerstag – Sonntag, 7.-17. Oktober

- Olma mit Gastkanton Schaffhausen, St. Gallen.

tere Infos unter www.kath-arbon.ch oder bei Carmen Raschle, Telefon 071 446 92 53. mitg.

Ab in den Süden

Ob Sperber, Schwalben, Bussarde, Störche oder auch Wasservögel: Zurzeit überqueren Millionen von Zugvögeln die Schweiz auf ihrem Weg nach Süden. Egal ob der Mittelmeerraum, Nord- oder Südafrika: Die Reise in den Süden erfolgt in Etappen und wird immer wieder durch eine mehrtägige Rast unterbrochen. Dabei wird auch der Bodenseeraum gerne als Rastplatz genutzt, um hier die Fettreserven für den Weiterflug aufzufüllen. Im Rahmen des Europäischen Zugvo-

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 4. bis 8. Oktober: Pfr. A. Gäumann T: 071 544 69 19
- Sonntag, 3. Oktober 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. S. Gäumann, auch live auf youtube, Kirche mit Covid-Zertifikat/ ohne Maske, Andachtsraum ohne Covid-Zertifikat/ mit Maske.
- Montag, 4. Oktober 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, Kirche.
- Dienstag, 5. Oktober 14 Uhr: Hand-made, Cafeteria.
- Donnerstag, 7. Oktober 19.30 Uhr: Bibelgespräch, Cafeteria.
- Freitag, 8. Oktober 7 Uhr: Morgenbesinnung, Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Freitag, 1. Oktober 18 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Beichtgelegenheit.
- Samstag, 2. Oktober 17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion Erntedank mit 1. Klässern, Kirche St. Martin. 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku. 19 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, Otmarskirche.
- Sonntag, 3. Oktober 10.30 Uhr: Eucharistiefeier Erntedank, Kirche St. Martin. 11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital. 13 Uhr: Eucharistiefeier polnisch.
- Dienstag, 5. Oktober 19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
- Mittwoch, 6. Oktober 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche. 19 Uhr: Santo Rosario in lingua italiana, Galluskapelle.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 3. Oktober 10 Uhr: Gottesdienst, Predigt Andreas Loos, Kinder und Jugendprogramm vom 1-16 Jahren. 19 Uhr: Depo3 Gottesdienst, mehr unter www.depo3.ch. <https://chrischona-arbon.ch>

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 3. Oktober 9.30 Uhr: Erntedank-Gottesdienst mit Brunch für die ganze Familie. Infos auf www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 3. Oktober 9.30 Uhr: Anbetung / Abendmahl. 10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Kein Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Freitag, 1. Oktober 17.45 Uhr: Jugendgottesdienst JOY, Kirche.
- Sonntag, 3. Oktober 9.40 Uhr: Gottesdienst, Pfr. M. Maywald, ohne Zertifikatspflicht, Kinderhort PLUS. 11 Uhr: Jugendgottesdienst JOY, Kirche.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 3. Oktober 9.30 Uhr: Gottesdienst, Kirche, anschl. Kirchenkaffee mit Zertifikat.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 2. Oktober 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 3. Oktober 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 3. Oktober 10 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 3. Oktober 10 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier, B. Zellweger, anschl. «Nachgespräch».

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 3. Oktober 10 Uhr: Kommunionfeier, gestaltet als Familiengottesdienst.

geltages unterhält der Natur- und Vogelschutzverein Meise Arbon morgen Samstag, 2. Oktober, (bei regnerischem Wetter am Sonntag, 3. Oktober) am Ufer der Arboner-/Steinacher Bucht einen Beobachtungsstand, an dem Fakten zu den Vögeln, ihrem Zugverhalten, Besonderheiten des Vogelzugs und den Gefahren auf dem Zug von Fachleuten erklärt werden. Am Beobachtungsstand stehen von 10 Uhr bis 16 Uhr Fachleute mit Feldstechern

und Fernrohren, um mit Interessierten den Vogelzug zu beobachten und Fakten zu den Arten und ihren Zugrouten zu verraten. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Bodensee-Fähre Romanshorn-Friedrichshafen: Pläne scheitern an Finanzen und Pandemie

Vorläufig kein Halbstundentakt

Der Kanton Thurgau, das Land Baden-Württemberg und der Bodenseekreis konnten sich nicht über die Finanzierung der ungedeckten Betriebskosten für einen Fährhalbstundentakt Romanshorn – Friedrichshafen einigen.



Fähre auf dem Bodensee.

Die unsichere Nachfrage-Entwicklung und das wirtschaftliche Umfeld hätten sich für einen Angebotsausbau nachteilig ausgewirkt, teilt die Thurgauer Regierung mit. Die Planungsarbeiten für einen saisonalen Halbstundentakt würden deshalb nicht weitergeführt. Die Fähren verkehren weiterhin im Stundentakt.

Näher zusammenrücken als Ziel

Der Kanton Thurgau, das Verkehrsministerium Baden-Württemberg und der Landkreis Bodenseekreis gaben Anfang 2019 eine Studie für einen saisonalen Halbstundentakt

für die Fährverbindung Romanshorn – Friedrichshafen in Auftrag. Mit einem deutlichen Ausbau des Angebots sollte der Kanton Thurgau und der Bodenseekreis näher zusammenrücken und gleichzeitig die Fähren-Flotte durch den Einsatz alternativer Antriebe emissionsärmer gemacht werden. Seit Sommer 2020 haben die zuständigen Stellen des Kantons Thurgau und des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg über die Finanzierung der ungedeckten Betriebskosten eines saisonalen Halbstundentakts verhan-

delt. Jedoch konnte keine Einigung erzielt werden, wie die Thurgauer Regierung mitteilt. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg hatte zwar in Aussicht gestellt, sich finanziell an den Taktverdichtungen zu beteiligen, der Kanton Thurgau und das Bundesamt für Verkehr hätten aber mehr als die Hälfte der ungedeckten Betriebskosten des Gesamtverkehrs finanzieren müssen, was von Schweizer Seite abgelehnt wurde. Der deutschen Seite war es wiederum rechtlich und wirtschaftlich nicht möglich, in die Mitfinanzierung des heutigen Grundtakts einzutreten. Zusätzlich zu den Finanzierungsproblemen hat sich das Umfeld für einen Angebotsausbau inzwischen deutlich verschlechtert. Die Massnahmen gegen Covid-19 haben die Schifffahrtsunternehmen und den gesamten öffentlichen Verkehr hart getroffen. I.D./red.

«Arbon Gardening» feiert ein erfolgreiches Gartenjahr

Die Mini-Gärten kommen wieder

«Arbon Gardening» feierte vergangenen Samstag mit einem Erntedank-Fest das Ende der Mini-Gartensaison.

Gross und Klein versammelte sich auf dem Fischmarktplatz, genossen die Sonne und eine Schale Kürbissuppe. In den bunt bedruckten Säcken der Arboner Mini-Gärten grünt es noch immer. «Und es wird auch noch immer fleissig geerntet», sagt Ursula Hitz, Mitorganisatorin von «Arbon Gardening». Das Projekt, das in einem kleineren Umfang 2018 gestartet war, sei dieses Jahr vermehrt wahrgenommen und die Gärten auch genutzt worden. Für das Team von «Arbon Gardening» ist deshalb klar: «Wir wollen es auf jeden Fall nächstes Jahr wieder machen.» kim



Eine Kinderschar lauscht beim Erntedank-Fest auf dem Arboner Fischmarkt- platz den Koffergeschichten von Barbara Valentin.

felix.



Aktion «Schnipp-Schnapp»

Wer in Armut gerät, dem fehlt es oft auch am nötigen Selbstvertrauen. Sich selber zu pflegen, sich gut zu frisieren kann schon einmal ein wichtiger Schritt zu mehr Selbstsicherheit sein. Mit ihrer Arboner Aktion «Schnipp-Schnapp» haben freiwillige Haarwäscherinnen, gelernte Coiffeuren und Coiffeure die Not erkannt. Sie bieten kostenlose Coiffeure-Besuche für von Armut betroffene Menschen an. Wir ziehen den Hut vor solch selbstlosem Einsatz und beschenken dieser Gruppe unseren «felix. der Woche».



Nadine Spälti, Drogistin EFZ Mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Anzeige

Erkältet?

Die Tage werden kälter, die Bise weht, die Erkältungsviren haben Hochsaison. Schützen Sie sich mit unserer resistenzsteigernder Spagyrikmischung. Sie enthält Roter Sonnenhut, welcher eine Immunsystem stärkende Pflanze ist. Holunder schützt die Atemwege und Eupatorium hilft, einen beginnenden Infekt zu stoppen. Gerne beraten wir Sie, damit Sie gesund in den Herbst starten!

Nicht vergessen: am Donnerstag, 7. Oktober erhalten Sie 5-fach Punkte bei Ihrem Einkauf auf Ihre Kundenkarte!

swidro 
drogerie rosengarten
Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch